

Haiti – Baueinsatz Emmaus-Mehrzweckgebäude

Liebe Freunde und Beter in der Heimat. Ich schreibe euch aus dem fernen Haiti, wo unser Einsatz noch bis zum 12. Dezember 2011 andauert. Der Arbeitstag von 7.00 – 16.00 Uhr bei konstant über 30 Grad in der prallen Sonne ist eine große Belastung. Pro Mann und Tag trinken wir 5 Liter Wasser. Aber die Brüder sind mit vollem Einsatz dabei, und allesamt begabte Handwerker. Ich staune, wie schnell wir vorankommen. Wir haben dem HERRN immer wieder gedankt, dass er uns so zusammen gestellt hat. Die Gemeinschaft ist gut, nicht nur unter uns, sondern auch mit den ca. 20 haitianischen Handwerkern, die vor allem die körperliche Schwerstarbeit verrichten.

Auch wenn das Bauen mit Steinen und Beton einen großen Arbeitsaufwand erfordert, sind wir doch je länger je mehr überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben. Steine, Eisen, Zement, Sand und Schotter gibt es auf dem heimischen Markt in Fülle und kann jederzeit nachgeliefert werden. Auch wenn die Regierung kurz vor unserer Ankunft die Preise für Eisen und Zement noch einmal um 15% erhöht hat, glauben wir auch, mit dieser Methode am günstigsten zu fahren. Erstens vermeiden wir so die unverschämten Forderungen des Zolls und zweitens ist diese Bauweise den einheimischen Handwerkern vertraut – ein unschätzbare Vorteil. Von unserem Maurer, Otmar Esper, konnten sie zwar noch einiges dazulernen (Rüttelflasche zum Verdichten des Betons, Schlauchwage, Spannschlösser zum fixieren der Schalungsbretter, etc.) aber sie verstehen schnell und lernen gerne dazu. Wir sind guter Zuversicht, dass die Fortsetzung des Baus nach unserer Abreise gelingen wird und unser Einsatz nicht vergeblich sein wird.

Meine Rolle auf dem täglichen Schlachtfeld besteht vor allem in der Kommunikationshilfe als Übersetzer.

In der Emmaus-Bibelkursarbeit durften wir einen ersten Höhepunkt erleben: Am 3. Dezember 2011 war Diplomverleihung und Jim Fleming aus den USA ermutigte die Absolventen zum Ausharren. Das Diplom ist kein Ende sondern ein Anfang: "...vollführe deinen Dienst!" (2. Tim. 4, 5) war sein Thema für sie. Ein gutes Motto auch für uns. Vielen Dank, dass ihr als unsere Mitarbeiter mit uns "ringt in den Gebeten" (Kol. 4, 12). Es kann so viel schief gehen... Auch ist die Arbeit nicht ungefährlich. Eine Schnittwunde (Matthias) und eine Bänderzerrung bei einem Haitianer mahnen uns zur Vorsicht.

